

RZ 3. V. 2017

„Filippas Engel“ ausgezeichnet

Würdigung Stiftung erhält Ehrendiplom angesichts ihres Engagements für das Zusammenwachsen der Völker Europas

■ **Bendorf-Sayn.** Im Sayner Schloss ist die Stiftung „Filippas Engel“ mit dem Ehrendiplom der Fondation du Mérite Européen ausgezeichnet worden. Diese 1970 gegründete Stiftung will vorrangig durch gezielte Bildungsarbeit die europäische Überzeugung in der Bevölkerung stärken. Mit dem Ehrendiplom zeichnet sie Bürger und Institutionen aus, die sich in außerordentlicher Weise ehrenamtlich und uneigennützig für das Zusammenwachsen der Völker Europas einsetzen.

Das Präsidiumsmitglied des Mérite-Européen-Freundes- und Förderkreises Deutschland Adolf T. Schneider hob hervor: „Das zivilgesellschaftliche Engagement der Stiftung ‚Filippas Engel‘ ist ein herausragendes Beispiel in



Mit den Präsidiumsmitgliedern des Mérite-Européen-Freundes- und Förderkreises Deutschland, Christoph Konrad (links) und Adolf T. Schneider (rechts), sowie Laudator Johannes zu Eltz (2. von links) freuen sich Fürstin Gabriela und Fürst Alexander zu Sayn-Wittgenstein über die Auszeichnung der Stiftung „Filippas Engel“.

Foto: Winfried Scholz

und für Europa.“ Durch die in Erinnerung an die tödlich verunglückte Prinzessin Filippa gegründete Stiftung wurden bis-

her 250 000 Euro Preisgelder an 130 junge Menschen oder deren Initiativen vergeben, die sich auf außergewöhnliche Weise für

andere eingesetzt haben. Der Präsident des deutschen Freundeskreises und frühere Europa-Abgeordnete Christoph Konrad mahnte, angesichts wachsender nationalistischer Stimmungen darüber nachzudenken, „wie wir dieses großartige Projekt Europa den Menschen mit mehr Emotionen nahebringen können“. Der Frankfurter Stadtdekan Johannes zu Eltz sagte in seiner Laudatio, heute erhebe sich wieder die Frage: „Sichern wir unsere Zukunft durch die Abriegelung unserer Grenzen, die Nationalisierung unserer Ressourcen und die Abwehr des anderen oder gehen wir aus uns heraus und nehmen barmherzig Verantwortung, das Subsidiaritätsprinzip beachtend, in der ganzen Welt wahr?“ Eine Antwort werde schon heute gegeben, zum Beispiel von Filippas Engeln aus Europa, die in der ganzen Welt Projekte entwickeln. So würden die von der Stiftung ausgezeichneten jungen Menschen aus der Perspektive der anderen Kontinente den Horizont der Hoffnung in Europa hell halten. Winfried Scholz